

Arbeitsblatt 10.5: Gedanken zum Umgang mit Zeit

Wirklich, er war unentbehrlich! von Wilhelm Busch (1832–1908), aus: »Kritik des Herzens«

Überall, wo was geschah
Zu dem Wohle der Gemeinde,
Er war tätig, er war da.

Schützenfest, Kasinobälle,
Pferderennen, Preisgericht,
Liedertafel, Spritzenprobe,
Ohne ihn, da ging es nicht.

Ohne ihn war nichts zu machen,
Keine Stunde hatt' er frei.
Gestern, als sie ihn begruben,
War er richtig auch dabei.

Wilhelm Busch (1874)
Kritik des Herzens.
Friedrich Bassermann, Heidelberg.

Memento mori von Eugen Roth (1895–1976)

Ein Mensch, von Arbeit überhäuft,
indes die Zeit von dannen läuft,
hat zu erledigen eine Menge, und kommt,
so sagt man, ins Gedränge.

Inmitten all der Zappelnot
trifft ihn der Schlag, und er ist tot.
Was grad so wichtig noch erschienen,
fällt hin: Was bleibt von den Terminen?

Nur dieser einzige zuletzt:
Am Mittwoch wird er beigesetzt –
und schau, den hält er pünktlich ein,
denn er hat Zeit jetzt, es zu sein.

Eugen Roth (2000)
Der Wunderdoktor (3. Aufl.).
Carl Hanser, München;
mit freundlicher Genehmigung
von Herrn Dr. Thomas Roth